

Verwaltungsrichter – Vereinigung
Dachverband der Verwaltungsrichter
Sektion der Verwaltungsrichter in der RIV

23. MAIFORUM

Macht der Algorithmen - Ohnmacht des Rechtsstaats?

Digitalisierung und Soziale Medien als
Herausforderungen für den gerichtlichen Grundrechtsschutz

Freitag, 12. Mai 2017

Festsaal im Landhaus 1, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck

P r o g r a m m

- | | |
|------------------|---|
| 08.45 Uhr | Registrierung |
| 09.15 Uhr | Begrüßung
<i>Markus Thoma</i> , Richter am Verwaltungsgerichtshof, DVVR |
| 09.20 Uhr | Tagungseröffnung
<i>Christoph Purtscher</i> , Präsident des Landesverwaltungsgerichts Tirol |
| 09.30 Uhr | „Digitalisierung kontra Grundrechte - Big Data, künstliche Intelligenz und die Macht der Datenfresser“
<i>Yvonne Hofstetter</i> , Datenexpertin und Buchautorin |
| 10.10 Uhr | „Allwissender Staat – unwissender Bürger?“ -
Zugang zu Informationen im Lichte der Rechtsprechung von EGMR und EuGH
<i>Hans Peter Lehofer</i> , Richter am Verwaltungsgerichtshof |

10.40 Uhr **Diskussion und Kaffeepause**

11.15 Uhr **Podiumsdiskussion:**

„Liveticker, Ligitation-PR, gefälschte Nachrichten, Hasspostings - wie verändern Internet und soziale Medien die richterliche Tätigkeit?“

TeilnehmerInnen:

- *Herbert Beran*, Gerichtsvorsteher, Bezirksgericht Wiener Neustadt
- *Benedikt Kommenda*, Journalist der Tageszeitung „Die Presse“
- *Saskia Wallner*, Geschäftsführerin (Ketchum-Publico GmbH)
- *Maria Windhager*, Rechtsanwältin in Wien

Moderation: *Christa Hanschitz*, Richterin am Landesverwaltungsgericht Kärnten

12.30 Uhr **Mittagsbuffet**

Zum Inhalt:

„Prinzipiell ist das Internet keine eigene Welt. Prinzipiell muss also das Gleiche gelten wie in der sogenannten analogen Welt. Der gleiche Zugang, die gleichen Methoden, die gleichen Bewertungen, das gleiche Staatsverständnis und das gleiche Grundrechtsverständnis.“ (Deutscher Innenminister Thomas de Maiziere, Berlin, 26. April 2014¹)

Stimmt dieser Befund noch oder haben wir bereits übersehen, dass das Schwert der Gesetzgebung im digitalen Zeitalter stumpf geworden ist, es nicht mehr die Wirkung entfaltet, die wir gewohnt sind und anstelle der Gesetze andere Regelungsmechanismen Platz greifen, die sich einer rechtsstaatlichen Kontrolle entziehen?

Gleichzeitig verändern Digitalisierung und soziale Medien das Sozialverhalten der Menschen genauso wie die kollektive Meinungsbildung. Die Grenzen zwischen „öffentlich“ und „privat“ verschwimmen zusehends. Immer öfter sind Richterinnen und Richter in laufenden Verfahren „in Echtzeit“ mit unterschiedlichsten Reaktionen in sozialen Medien konfrontiert, bis hin zu persönlichen Angriffen. In öffentlichkeitswirksamen Fällen beginnt die Medienarbeit von Verfahrensbeteiligten mitunter schon, bevor das Verfahren gerichtsanhängig wird.

Diese Entwicklungen stellen Richterinnen und Richter vor ganz neue Herausforderungen. Welche das sind, ist Thema der Vorträge und Diskussionen des 23. Maiforums.

¹ Zitiert nach: *Yvonne Hofstetter*, „Das Ende der Demokratie: Wie die künstliche Intelligenz die Politik übernimmt und uns entmündigt“, Seite 131

Zu den Vortragenden:

Dr. Yvonne Hofstetter, ist Geschäftsführerin eines IT-Unternehmens. Die intelligente Auswertung von Daten und Datenfusionssystemen zählt zur ihren Spezialgebieten. Sie arbeitete für zivile Firmen wie für die Rüstungsindustrie. Bereits in ihrem Buch „Sie wissen alles“ warnte sie vor der Macht Künstlicher Intelligenz. Wenn die Politik nicht eingreift, könnten uns die Internetfirmen schon bald bis weit ins Privatleben hinein manipulieren. Damit wird aber unser politisches System als Ganzes gefährdet, meint Hofstetter, denn "wer die Selbstbestimmung des Bürgers infrage stellt, braucht auch keine Demokratie mehr." Hofstetter arbeitete am Entwurf für eine „Europäische Charta der digitalen Grundrechte“ mit, welcher im Dezember 2016 dem Europäischen Parlament vorgelegt wurde.

Dr. Hans Peter Lehofer, Richter und Leiter des Evidenzbüros am Verwaltungsgerichtshof sowie Honorarprofessor an der Wirtschaftsuniversität Wien, hat die Entwicklung der „Informationsgesellschaft“ aus verschiedenen Perspektiven verfolgt - als Rechtsabteilungsleiter des Telekom-Regulators, Leiter der Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria) und als Verwaltungsrichter. Bereits seit dem Jahr 2006 behandelt er in seinem privaten Blog u.a. das Recht der elektronischen Kommunikationsnetze und -dienste und allgemeine medienrechtliche Fragen.

Zu den TeilnehmerInnen an der Podiumsdiskussion:

Dr. Herbert Beran, Vorsteher des Bezirksgerichts Wiener Neustadt

Mag. Benedikt Kommenda, Chef vom Dienst der Tageszeitung „Die Presse“, langjähriger Leiter des Rechtspanoramas

Dr. Saskia Wallner, Geschäftsführerin der Kommunikationsagentur Ketchum Publico, Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind ua Krisen- und Litigation PR, also prozessbegleitende Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Maria Windhager, Rechtsanwältin in Wien, Prozesserfahrungen in Verfahren wegen Hasspostings und Falschbehauptungen im Internet

Dr. Christa Hanschitz, Richterin am Landesverwaltungsgericht Kärnten

